



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin

Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das. XXVIII. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Der Apostel

Da es aber tag ward / kanden sy dz landt nicht / Eins anfürts aber wien
den sy gewar / der hatte ein vfer / da hinan wolten sy dz schiff treiben / wo
es möglich were / vñ da sy die äncker vffgehüben / lieffen sy sich dem meer
vñ löseten die räder bandt auff / vñ hūben auff den segel bawm / gegen
dem wind / vñ trachten nach dem vfer / vñ da wir sūren an einen ort / der
auff beyden seyten meer hatte / stieß sich das schiff an / vñ das forder teyl
bleyb fest steen vn beweglich / aber das hinder teil zūbrach vñ der gewalt
der wellen.

Die kriegs knecht aber hatten einen radt / die gefangenen zū tödten / das
nicht jemandt / so er auß schwümme / entflühe / Aber der vnderhauptman
wolt Paulon erhalten / vñ weret irem radt / vñ hieß die da schwimmen
kunden / sich zū erst in das meer lassen / vñ entgeen an das landt / die an
dern aber etlich vff den brettern / etlich vff dem / das vom schiff war / vñ
also geschachs / das alle seelen erhalten zū landt kamen.

Das. XXVIII. Capitel.

Wo da wir aufkamen: erfūren wir
das die Insula Melite hieß / Die leutlin aber erzeygten vns
nicht geringe freuntschafft / zündten ein feuwr an / vñ namē
vns alle vff / vmb des regens / der über vns kommen war / vñ
vmb der kälte willen / Da aber Paulus ein hauffen reysser zūsamē raffelt
vñ legt es auff s feuwr / kam ein otter von der hitze / vñ sār Paulo an se
ne hand / Da aber die leutlin sahen dz thier an seiner hand hangen / sprach
en sy vñ dēnander / diser mensch müß ein mörd sein / welchē die rache nicht
leben leß / ob er gleich dem meer entgangē ist / Er aber schlenckert das thier
ins feuwr / vñ im wider sār nichts übels / Sie aber warteten / wenn er
schwellen würd / oder todt nider fallen / da sy aber lang warteten / vñ sa
hen / das im nichts vñ gehewerß wider sār / verwandten sy sich / vñ sprach
en / Er were ein Gott.

An den selben dātern aber hatte der oberst in der Insulen / mit namē Pu
blius / ein vorwerck / der nam vns auff vñ herberget vns drey tage freunt
lich / Es geschach aber / da der vatter Publij am sieber vñ and räre lag /
zū dem gieng Paulus hinein / vñ bettet / vñ leget die hand vff in / vñ mach
et in gesundt / Da das geschach / kamē auch die andern in der Insulen erzū
die franckheit hatten / vñ lieffen sich gesundt machen / vñ sy rbetten vns
grosse ere / vñ da wir vñ zugen / lāden sy auff / was vns not war.

Nach dreyen monden aber schifften wir auß in einem schiff von Alexan
dria / welches in der Insulen gewintert hatte / vñ hatte ein panier der zwil
ling / vñ da wir gen Syracusa kamē / bliben wir drey tag da / vñ da wir
vmb schifften / kamen wir gen Region / vñ nach einem tage / da der Sud
wind sich erhūb / kamen wir des anderen tages gen Puteolen / da funden
wir brüder / vñ wurden von in gebetten / das wir syben tage da bliben
vñ also kamē wir gen Rom / vñ von dannē / da die brüder vñ vns hō re
ten / gien

reit / gingen sy auß vns entgegen bis gen Appifer vnnnd Tretabern / Da die Paulus sahe / danckt er Gott / vnd gewan eine züuersicht / Da wir aber gen Rom kamenn / vberantwortet der vnderhauptman die gefangenen dem obersten hauptman / Aber Paulo wardt erlaucht für sich selber zü blyben / mit einem kriegs knecht / der sein hütet.

E (zwilling) zwilling / die nun ein gestirn am hymel heissen / wurden bey denn heyden gehalten für Götter / die den schiffcütten gnedig weren / vnd hießen Castor vnd Pollux.

Es geschach aber nach dreyen tagen / das Paulus zü samen rüfft die fürnemesten der Judenn / da die selben zü samen kamenn / sprach er zü in / ir memner / lieben brüder / ich hab nichts gethan wider vnser volck / noch wid vetterliche sitten / vnd bin doch gebunden auß Hierusalem über geben in d Kömer hende / welche / do sy mich verhöit hatten / wolten sy mich los geben / dieweil kein vrsach des todts an mir war / do aber die Juden da wider redten / wardt ich genöttiget / mich auff den Käyser zü berüffenn / nicht als hette ich mein volck etwas zü verklagen / Vmb der vrsach willenn / hab ich mich gebetten zü sehen / vnd an zü sprechen / denn vmb der hoffnung willen Israels / bin ich mit disser ketten vmb geben.

Sy aber sprachen zü im / wir haben weder schufft empfangen von Iudea / deiner halben / noch kein brüder ist kommen / der von dir etwas arges verkündiget oder gesagt habe / doch dunckt es vns der rede werdt / dz wir von dir hören / was du dauon heltest / den von diser secten ist vnns kündt / das ir wirt an allen enden widerprochen / Vnd da sy im einen tag bestimpten / kamen vil zü im in die herberge / welchen er aufleget vnnnd bezeugete das reich gottes / vnd vberredet sy von Jesu / auß dem gesetz Mosi / vnnnd auß den propheten / von frö morgen an / bis an den abent / vnd etliche fielen zü dem das er saget / etliche aber glaubten nicht.

Da sy aber vnderinander misshellig waren / giengen sy weg / als Paulus ein wort redet / Das wol der heylig geyst gesagt hat durch den propheten Esaias zü vnsern vetteren / vnd gesprochen / Gang hin zü disem volck / vñ spüch / mit den oren werdet irs hören vnd nicht versthen / vnd mit den augen werdet irs sehen vnnnd nicht erkennen / Denn das hertz dises volcks ist verstockt / vnd sy hören schwerlich mit iren oren / vñ ir augen haben sy zü than vff das sy nicht der mal eins sehen mit iren augen / vñ hören mit iren oren / vnd verstendig werden in irem hertzen / vnd sich bekeren / dz ich sy gesundt mecht / So sey es euch kündt gethan / das den heyden gesandt ist dis heyll gottes / vnd sy werdens hören. Vnd do es die Juden höreren / vñ er solchs redet / gingen sy hin / vnd hatten ein grosse frag vnder in selbs.

Paulus aber bleib zwey iar in seinem eigen gedinge / vnd nam vff alle die in im ein kamen / prediget das reich Gottes / vnd lerete von dem herzen Jesu mit aller freydigkeit vnuerbotten.

Ende der Apostel geschicht.